

**Rede des Bürgermeisters der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße,  
Malte Jörg Uffeln, zu den Feierlichkeiten am 3.7.2015 um 19.30 Uhr in der  
Markthalle  
725 Jahre Stadtrechte  
40 Jahre Katharinenmarktmeister  
30 Jahre Stadtführungen  
25 Jahre Mauerspechte**

- Es gilt das gesprochene Wort-  
SPERRFRIST bis REDEBEGINN

Liebe Steinauerinnen,  
liebe Steinauer!

725 Jahre Stadt- und Marktrechte- Vergangenheit und Zukunft der Brüder-  
Grimm- Stadt, das mein Thema zum Abschluss unseres heutigen Jubeltages.

**I.**

Blicken wir zunächst in die Urkunde, in der König Rudolf auf Bitte Ullrichs von  
Hanau am 4.7.1290 zu Erfurt die Freiheiten Gelnhausens und einen  
Wochenmarkt bewilligte.

Dort steht u.a.:

*„Wenn wir derart die große Treue unseres lieben Vasallen Ulrich von Hanau  
betrachten, die er uns und dem Reich ständig erwiesen hat und auch fürder  
entgegenbringen dürfte, so zeigen wir uns seinen demütigen Bitten geneigt und  
entlassen seine Stadt Steinau gern und freimütig aus der Fülle der königlichen  
Gewalt und gestehen ihr alle jene Freiheit zu, welche unsere Vorgänger, die  
erlauchten Kaiser und römischen Könige unserer Stadt Gelnhausen verliehen  
haben. Aus besonderer Gnade versichern wir der Stadt Steinau fest alles Recht,  
Freiheit, Ehre und Ehrenhaftigkeit und Gewohnheit, wie sie unsere Stadt  
Gelnhausen gemäß kaiserlicher und königlicher Gnaden genießt, für alle  
Zeiten. Um das Allgemeinwohl in unseren Landen zu fördern, gestatten wir  
außerdem in Steinau die Abhaltung eines Marktes jeden fünften Tag in der  
Woche.“*

Der König gewährt weiter Marktbesckern und Marktbesuchern Schutz in  
Zusammenhang mit der Marktfreiheit.

Die Abhaltung von Wochenmärkten führte in unserer Stadt an des Reiches Straße zu einem wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Verleihung der Stadt- und Marktrechte am 4. Juli 1290 war auch ein emanzipatorischer Akt von der Obrigkeit und somit der Anfang der Stadt mit selbstbestimmter Bürgergemeinde.

Der Satz „ **Stadtluft macht frei**“, der aus dem Mittelalter nicht wörtlich überliefert ist, vielmehr eine moderne Nachempfindung ist, verdeutlicht diesen Emanzipationsprozess.

Steinau wurde mit der Verleihung der Stadtrechte „ **Ackerbürgerstadt**“ und grenzte sich so auf Grund der verliehenen Privilegien deutlich von den umliegenden Dörfern ab.

**Steinau wurde „ reichsoffen“, „ weltoffen“.**  
**Bündnisse – Vereine- ,**  
**Zünfte bildeten sich.**

**Zeichen eines starken und intensiven Bürgerlebens**

**Weltoffenheit prägt unsere Stadt auch heute nach wie vor.**  
**Und das ist gut so!**

**Das verdeutlichen heute der Tourismus, unsere Städte- und Stadtteilpartnerschaften, aber auch der Umgang mit politisch Verfolgten , denen wir Schutz und Hilfe geben.**

Gelebte Stadtgemeinde macht sich fest am Ehrenamt.

**Ihnen ALLEN an dieser Stelle einmal rechtherzlichen DANK für Ihren Einsatz für unsere Stadt!**

Der Rat wird seit dem Mittelalter bestellt von den Bürgern.

Der Bürgermeister ( Schultheiß, Vögte, Amtmänner) wurde vom Rat gewählt, heute direkt vom Volk.

Deutliches Zeichen gelebter Stadt- und Marktrechte, Jahr für Jahr ist unser Katharinenmarkt.

Ohne Stadt- und Marktrechte gebe es heute den Katharinenmarkt in dieser Tradition nicht, auch nicht die Katharinenmarktmeister, deren 40jähriges Jubiläum wir heute auch begehen dürfen.

Die in der Stadtrechtsurkunde verliehenen Freiheiten erhielten wir auf „Bitten des getreuen Vasallen Ulrich von Hanau“.

In den Folgejahren der Entwicklung unserer Stadt mussten die Steinauerinnen und Steinauer ihre Privilegien / Freiheiten immer wieder

- verteidigen ( 1618-1648)
- erneut erkämpfen ( 1789, 1815, 1848/49)
- wieder „erlernen“ ( nach 1945).

Der Blick zurück lehrt:

Es geht uns 2015 gut!

Wir können heutzutage Stolz auf das Erreichte sein!

## II.

Stadtgeschichte ist immer „bewegte Geschichte“ im Kontext / Gleichklang / Gleichschritt zur Weltgeschichte.

Die Entwicklung einer „**kleinen Kleinstadt**“ steht immer im Kontext zur Entwicklung der Welt, der Entwicklung in Kontinenten, Staaten, Ländern, Regionen.

Und wie ist das heute im 21. Jahrhundert ?

Ein kleines aktuelles Bild aus einer Stadt mit 45 Millionen Euro

„Verbindlichkeiten“:

Vergessen wird heute regelmäßig , gerade von der „großen Politik“, dass die demokratische Keimzelle im Staat die Bürgergemeinde, die Kommune, das Dorf ist, in dessen Substanz nicht zum Nachteil der Kommunen eingegriffen werden darf.

**Dörfer und „ kleine Kleinstädte“ und die dort lebenden Menschen sind nicht permanent weiter belastbar.**

**Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände können und dürfen nicht ausgeblutet werden.**

Wir brauchen für unsere Steinauerinnen und Steinauer auch in Zukunft  
sauberes Wasser,

eine ordentliche und sichere Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung,

grüne Lungen (Wälder) zum Durchatmen und Entspannen vom Alltagsstress im  
Rahmen der Burn- out Prävention

und ordentliche Straßen, die Wege von Mensch zu Mensch ebnen.

Das können nur WIR leisten, nicht Land und Bund!!!

Politiker in Bund und Land, **zum Glück n i c h t unser Steinauer Staatssekretär Rainer Bomba**, vergessen viel zu oft , wo einmal ihre politische Kinderstube war, hier im Ort, in unseren Dörfern, in denen Sie kommunale Selbstverwaltung gelernt haben und hoffentlich auch begriffen haben, dass wenn ich eine Aufgabe erledigen muss, dafür auch das notwendige Geld brauche.

Ich will hier am Ende dieser Gedanken das Stichwort „ Kommunalen Finanzausgleich“ nur nennen, mehr nicht.

Zu diesem Thema mein Fazit:

- Viel getagt!
- Viel geredet!
- Wenig erreicht!

### III.

**ABER, positiv in die Zukunft gedacht aus unserer reichhaltigen Stadtgeschichte mein Fazit:**

**Auch die aktuellen Probleme werden wir meistern, wenn wir, wie es in allen Jahren unserer Stadtgeschichte war,**

**GEMEINSAM zusammenstehen,**

**die künftigen Entwicklungen sehen, analysieren und MITEINANDER Lösungen entwickeln und umsetzen.**

**Nur so geht es: GEMEINSAM!**

### IV.

Am Ende mein Blick in unsere Zukunft:

Die digitale Revolution des 21. Jahrhunderts ist die große Chance für unsere Brüder-Grimm- Stadt .

**Eine Chance, die Kommunikation der Menschen untereinander und miteinander**

- **voranzutreiben**
- **besser zu vernetzen**
- **zu sichern.**

Transparenz und offene „demokratische Kommunikation“ ist endlich herstellbar.

Im Sinne der Utopie von Sokrates sind wir jetzt in der Lage „ urdemokratisch „ zu werden.

**Im www. können wir heute einen gleichwertigen Dialog aller Menschen herstellen.**

**Und genau das will ich für Steinau an der Straße!**

Die „smarte Kleinstadt Steinau an der Straße der Zukunft“ braucht nicht nur Breitbandausbau, sondern neue Wege der Kommunikation, eine demokratischere Kommunikation.

**Das bedeutet für mich:**

**Authentische Kommunikation – in Echtzeit – auf allen Kommunikationskanälen in einem gleichwertigen Dialog aller Menschen!**

Nur das beugt „Gerüchteküchen“ vor!

Tim Schätzke hat in dieser Woche in meinem Auftrage für unsere Stadt die **Domains [www.steinau.tv](http://www.steinau.tv) und [www.bergwinkel.tv](http://www.bergwinkel.tv)** gesichert.

**Wir wollen und müssen hier gemeinsam mit starken Partnern ein demokratisches Portal für die Kommunikation aller Steinauerinnen und Steinauer schaffen.**

**Das sichert auch unsere Stadt- und Marktrechte!**

Ich werde ihnen spätestens zu Jahresbeginn 2016 die Machbarkeits- und Umsetzungsstudie zu **[www.steinau.tv](http://www.steinau.tv) und [bergwinkel.tv](http://www.bergwinkel.tv)** vorstellen.

In dieser Studie wird es um folgende Punkte gehen

1. Bürger kommunizieren mit Bürgern ( Art und Umfang einer Plattform)
2. Informationsaustausch der Bürgerinformationen mit Printmedien
3. Publizierung medialer Inhalte ( Nachrichten, Bilder, Videos) durch Bürger, die Stadt, Parteien, gesellschaftliche Gruppen in Echtzeit
4. Einführung eines digital signature system für unsere Gewerbetreibenden
5. Gremiensitzungen im live stream.

## V.

WIR ALLE wollen unsere Brüder-Grimm- Stadt GEMEINSAM so weiterentwickeln, dass auch künftige Generationen von ihr schwärmen können, vielleicht auch das sagen können, was die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm von ihrem Jugendparadies Steinau an der Straße sagten:

*„ ...In der wiesenreichen, mit schönen Bergen umkränzten Gegend stehen die lebhaftesten Erinnerungen meiner Kindheit.“ (Jacob Grimm)*

*„ ...Die Gegend von Steinau hat etwas Angenehmes. Oft sind wir zusammen in den Wiesenthälern und auf den Anhöhen umhergegangen; der Sinn für die Natur mag uns wie vielen angeboren sein, aber er ist doch auf diese Art genährt und begünstigt worden ( Wilhelm Grimm)*

( zit. nach Gerhard Freund, 700 Jahre Stadt- und Marktrecht Steinau an der Straße, Steinau an der Straße 1990, S. 70)

***Auf geht es , GEMEINSAM in eine gute Zukunft für unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Brüder-Grimm- Stadt. Nutzen wir die Chancen der digitalen Revolution!***

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Das Wort hat nun mein Freund und Jahrgangsgenosse, unser Steinauer Staatssekretär Rainer Bomba.

